

Bezirksvorsteher Weidinger.**25jähriges Amtsjubiläum.**

Im Dezember sind 25 Jahre verflossen, seit Bezirksvorsteher und Abg. kaiserl. Rat Weidinger zum Vorsteher des 7. Bezirkes gewählt wurde, nachdem er bereits seit 1883 als Bezirksrat gewirkt hatte. Der rechtlichaffene Sinn, die seltene Arbeitsfreude und nicht zuletzt die bekannte Wohltätigkeit des Jubilars brachten es mit sich, daß alle Kreise des Bezirkes an dem Jubiläum regen Anteil nahmen, doch wurde mit Rücksicht auf die Kriegszeit von größeren Veranstaltungen abgesehen. Es fand heute vormittag in der Schottenfelder Pfarrkirche eine Festmesse statt, bei der der Neubauer Männergesangsverein Schubert's „Deutsche Messe“ zum Vortrage brachte, und hierauf in der Saale der Bezirksvertretung eine Festversammlung für geladene Gäste. Hierzu waren erschienen: Bgm. Doktor Weiskirchner mit den BB. Hierhammer, Hof und Rain, Minister a. D. Cz. Dr. Gschmann, Cz. Dr. Pattai, der Generalabt der Mchitaristen, Dr. v. Govrik, die Stadträte Brauneiß, Göb und Fraß, die Landtagsabgeordneten Repustil und Ohrfandl, die Bezirksvorsteher kais. Rat Porzer, Dirnbacher, Krusa, Abg. Hirsch, Abg. Kunz, Doktor Mattis und Abg. Müller nebst vielen Bezirksräten, Amtsvorsteher Jägersberger, die Pfarrer f. e. geistl. Rat P. Kohlhofer (St. Ulrich), f. e. geistl. Rat P. Tursky (Schottenfeld) und Zinser (Altlerchenfeld), der Leiter des Polizeikommissariates Reg. Rat Tauber, der Leiter des magistr. Bezirksamtes Magistratsrat Böser, Hofrat Dr. Schindler, OBRA. Heinrich, der Obmann des Armeninstitutes kaiserl. Rat Ströbl, die Gemeinderäte Mayer, Pichler, Bössl, Daberkow, Ellen, Komrowsky, Guschauer, Penz, Roth, Wimberger und Zimmermann, der Herausgeber des „Neuigkeits-Weltblatt“ kaiserl. Rat Kirsch, Handelskammerrat Babst, Landesinspektor Heisl, kaiserl. Rat Beschörner, Redakteur Tschulik, ein Vertreter der „Reichspost“, ferner fast sämtliche Ortschulräte, Armenräte, Schulleiter und Vereinsvorstände des Bezirkes.

Unter den Klängen eines vom Baldhornquartett Stiegler vorgetragenen Einzugsmarsches hielten die Festgäste ihren Einzug in das von der Stadtgarden-direktion festlich geschmückte Amtshaus. Nach Liedervorträgen des Neubauer Männergesangsvereines bearbeitete B. C. Ebelina die Festgäste, worauf Krl. S. a. b.

Liger, das anmutige Lächelchen des Bm. Sahliger, einen Prolog sprach. Stk. Fraß hielt die Festrede, in welcher er des Aufschwunges gedachte, den der Bezirk unter der Leitung des kaiserl. Rates Weidinger nahm. Daß das Deutsche Volkstheater in den 7. Bezirk kam, daß der Bezirk einen großen Part erhielt, die Schaffung einer Volksbibliothek, die Verbesserung des städtischen Fuhrwesens, die Einführung der nächtlichen Straßenreinigung im 7. Bezirke als erstem Bezirk in Wien, das alles sei den Bemühungen des Bm. Weidinger zu danken. Beispiellos sei der Wohltätigkeitsinn des Jubilars. Noch niemand sei ungetröstet, unberaten, ohne Hilfe von ihm gegangen. Möge er, schloß der Festredner seine stürmischen Beifall auslösende Rede, noch viele Jahre in voller Gesundheit uns erhalten bleiben zum Wohle des Bezirkes.

Bgm. Dr. Weiskirchner hielt sodann nachstehende Ansprache:

Gern bin ich heute in den Bezirk Neubau gekommen, weil ich schon von vornherein gewußt habe, daß das Jubiläum des Bezirksvorstehers Weidinger ein Familienfest für den 7. Bezirk sein werde. Alle Stände, alle Berufe sind vertreten, um ihre Beweise der Liebe und Treue entgegenzubringen. Fünf- und zwanzig Jahre im öffentlichen Leben wirken, bedeutet eine solche Fülle von Arbeit, von Selbstlosigkeit, von Hingebung, daß wir jeden glücklich schätzen müssen, der auf eine solche Zeit zurückblicken kann. Aber umso höher wird die Bedeutung unseres Bezirksvorstehers Weidinger, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß diese 25 Jahre, da er als Vorsteher wirkte, zu den bedeutendsten Epochen in der Geschichte Wiens gehören. Und wenn nach Jahrhunderten die Geschichte Wiens geschrieben wird, werden diese 25 Jahre mit besonderer Hervorhebung zu lesen sein. Aus der Kleinstadt wurde Wien zur zweimillionsstadt, rastlos haben Bürgermeister, Gemeinderat und alle übrigen Funktionäre gearbeitet, um Wien zu einer modernen, schönen Weltstadt zu machen. Und so Gott will, wird es uns auch gelingen, wenn die bösen Tage der Kriegszeit vorüber sind, wieder weiter zu bauen und weiter zu schaffen. Hätte nicht die Verwaltung der Gemeinde alles vorgeföhrt, wie würden wir jetzt in dieser schweren und ernsten Zeit durchkommen? Die Zeit, in der der verehrte kaiserliche Rat Weidinger wirkt, stellt aber auch viel größere Anforderungen an den einzelnen Funktionär als je zuvor. Es hat Zeiten gegeben, da der Wiener Gemeinderat und die Bezirksvertretungen ein Stilleben führten, aber seit dieser Zeit, da er wirkt, ist es ein Leben der vollsten Aufopferung. Jeder muß seine ganzen Kräfte und sein ganzes Können in den Dienst der Allgemeinheit stellen! Und so beglückwünsche auch ich in meinem und im Namen des Gemeinderatspräsidiums den Bezirksvorsteher Weidinger in aufrichtiger und ehrlicher Weise. Wo er marschiert ist, bin ich immer in allen meinen Stellungen, die ich innegehabt habe, mit ihm gegangen. Vereint haben wir immer treu zusammengehalten und ich danke Dir für all die Unterstützung, die du mir hast zuteil werden lassen, und so Gott will, werden wir weiter zusammen marschieren, ich und du, und wollen uns das Vertrauen der Bevölkerung weiter erhalten. Glück auf, Gott hat dich begnadet mit Frische und Gesundheit, möge er dich weiter erhalten in deinen Kräften auf viele Jahre. Bewahre du mir deine Freundschaft, auch ich werde alles aufbieten, daß der Bezirk Neubau noch lange Jahre an seinem Vater Weidinger helle Freude empfindet. (Wiederholter, lebhafter Beifall.)

Mit der Ueberreichung des von der Bezirksvertretung gewidmeten Ehrengeschenktes (ein Ring mit dem von Brillanten umgebenen Wappen der Stadt Wien) durch BSt. Ebeling fand die offizielle Feier ihren Abschluß. Es folgten dann die Gratulationen der einzelnen Mandatäre, Vertreter der Behörden, Schulen und der Vereine.